



„Das war echt cool!“. Davon waren die kleinen Sängerinnen und Sänger am Wochenende überzeugt.

BILDER: MICHAEL BAUSE

Jedes Kind ist ein Popstar

LIEDERFEST 18 000 Schüler aus dem Regierungsbezirk singen in der Lanxess-Arena

VON ISABEL SCHOELEN

Vor der Lanxess-Arena herrscht Trubel wie vor einem Justin-Bieber-Konzert. Tausende Kinder sind mit ihren Lehrern und Familien am Samstag und Sonntag nach Deutz gekommen, um gemeinsam zu singen. Hierzu hatte „Klasse! Wir singen“ eingeladen, ein Projekt, das seit 2007 bundesweit mit Schulklassen der Stufen eins bis sieben Liederfeste veranstaltet. In Köln haben an beiden Tagen insgesamt 18 000 Kinder aus 233 Schulen des Regierungsbezirks teilgenommen.

Das Miteinander fördern

Das Konzept der Feste sieht vor, Singen im Bildungswesen, in Familie und Freizeit nachhaltig zu unterstützen. Dem Initiator und Dirigenten der Veranstaltung,



Initiator Gerd Peter Münden

Gerd Peter Münden, Domkantor in Braunschweig, liegt es besonders am Herzen, das Miteinander zu fördern. Kinder seien „sängerische Rohdiamanten“. Außerdem koste das „Instrument Stimme“ die Kinder nichts.

Die rund 5600 Kinder in weißen T-Shirts haben die komplette Nordhälfte der Arena bis in die oberen Ränge besetzt. Als das Licht gedimmt wird, herrscht Popstarstimmung. Schüler, die sich auf der Leinwand in der Mitte entdecken, strahlen und winken aufgeregt. Sechs Wochen lang haben sie für diesen Auftritt täglich im Unterricht geübt. Das Programm dauert rund eineinhalb Stunden und umfasst 16 ganz unterschiedliche Lieder, die teilweise im Kanon mit dem Publikum gesungen werden. Eine Band sorgt für die richtige Stimmung in der Arena.

Bei „Morning has broken“ haken sich die Kinder spontan ein und schunkeln, zu „Hey, Pippi Langstrumpf“ führen sie alle dieselben Bewegungen aus. Bei „Unser Stammbaum“ von den Bläck

Fööss sind alle Hände der Kinder oben – ein anrührendes Bild. Dass Singen verbindet, nehmen spätestens jetzt alle Besucher in der Arena wahr.

Auch Nico (10), Najbir (11) und Mohammad (9) haben die besondere Atmosphäre gespürt. Sie sind die einzigen Jungen, die ihre Klasse 4a der Grundschule Hermannstraße in Stolberg vertreten. „Die anderen glauben, das sei langweilig, die wollten nicht mit. Aber die haben sehr viel verpasst, das war echt cool“, sagt Mohammad. Auch seine Lehrerin, Susanne Bock, ist froh, teilgenommen zu haben. „Solche Sachen kennen unsere Kinder nicht“, sagt sie. Schon beim Blick durch die Tür in die Arena haben sie ganz große Augen gemacht. „Dazu der technische Aufwand, es war einfach wunderschön.“

Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 16.06.2014